Tennessee
Staats-Zeitung
Office:
No 31 College-Straße, am Markt.

Special Notizen.

Verzeichniß neuer Anzeigen
im heutigen Blatte.

1) Elegante Bücher für Weihnachts-Geschenke bei W. T. Berry u. Co., Public Square.
2) Brown und Perkins, Piano's für das Volk, No. 420 Broome Str., New York.

Herr Moritz Röber ist Lokal-Agent der „Tennessee Staats-Zeitung".

‖ Eine vortheilhafte Gelegenheit, um mit kleinem Capital eine selbstständige Existenz zu gründen, wird gegenwärtig Kauflustigen im Jefferson Haus in der Süd-Market Straße geboten. Herr John Krech, der Eigenthümer, beabsichtigt, seine vollständige Einrichtung nebst Mobiliar zu verkaufen. Seit Jahren hat das alte Jefferson Haus einen guten Ruf bewahrt. Ueber alles Nähere frage man am Platz selbst nach. dz19

‖ Die Tennessee Staats-Zeitung kann von jetzt ab bei Herrn Ernst Pohl, Nord-Summer-Straße und bei Hrn. L. Huth an der Franklin Pike bestellt werden. Auch sind daselbst immer Exemplare für solche Abonnenten bereit, die von den Trägern übergangen werden.

‖ Neue Waaren! Neue Waaren! Auserlesene Groceries, Weine, Brandies &c. &c. zu niedrigen Preisen, sorgfältig ausgewählt durch W. W. Totten in den östlichen Märkten, kommen täglich an in seinem Store No. 21 und 23 Nord Collegestraße, woselbst er Käufern gute Bedingungen für Wholesale sowohl als Retail eröffnet.] ok5 3M

Die schönen Piano Fortes von Grovesteen u. Co. werden von allen guten Kennern als das Beste in der Art gehalten. Wir wissen nichts zu erwähnen, was ein musikalisches Instrument vollkommener machen könnte, obgleich wir zugeben müssen, daß das Höchste der Vervollkommnung niemals erreicht werden kann.

Bevor sie ihre Pianos zu ihrer gegenwärtigen Vollendung brachten, unterbreiteten sie dieselben dem Vergleich mit Instrumenten der besten Fabriken Europa's und Amerika's und sie erhielten die Verdienst-Medaille über alle anderen Fabrikate in der berühmten Weltausstellung. Um dem Fabrikat Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, müssen wir erwähnen, daß dieses Urtheil durch die musikalische Welt nicht bei Seite gesetzt worden ist.

Nichtsdestoweniger haben die Herren kürzlich noch Verbesserungen an ihren Pianos angebracht und sie haben so das „Paradoxon" erworben, „Ausgezeichnetes" noch „ausgezeichneter" zu machen. Sicher sind sie demnach zu dem Motto „Excelsior" berechtigt. ok17 1J

‖ Soeben empfangen ein großes Assortement von

Damen-Hüten und Dreß Furs

von bester Qualität und zu den billigsten Marktpreisen zu verkaufen bei

Lande u. Bros.,
nov2 2M 41 Nord-College-Straße

‖ In der Office der „Staatszeitung" werden alle Arten Empfehlungs-Karten, Billheads und andere Druckarbeiten in Deutsch und Englisch angefertigt.

Unsere Freunde wollen das gefälligst nicht vergessen.

Für Schwindsüchtige.

Der Anzeigende ist in wenigen Wochen durch ein einfaches Heilmittel, nachdem er Jahre lang mit einem heftigen Lungenübel und mit der fürchterlichen Krankheit, der Schwindsucht behaftet war, geheilt worden und wünscht sehnlichst seinen Mitmenschen das Heilmittel mitzutheilen.

Allen die es wünschen, wird er eine Copie des Rezeptes (kostenfrei) mit der Direktion für die Bereitung und den Gebrauch zusenden, welches sie finden werden als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma Bronchitis &c. Der einzige Zweck des Anzeigenden ist den Leidenden wohl zu thun und er hofft, daß jeder Kranke sein Mittel versuchen wird, da es denselben nichts kostet und sich als Segen erweisen wird.

Personen, die das Recept wünschen, wollen sich gefälligst wenden an

Rev. Edward A. Wilson,
21Okt1Jwö Williamsburg, Kings Co., N. Y.

‖ Der Abonnementspreis für die tägliche Zeitung ist $14.00 per Jahr oder 3.50 für Quartal. — Für die Sontagszeitung $4.00 per Jahr.

Stadt und Staat.

In Begleitung von General Lewis, dem assistirenden Commissioner im Freedmens Bureau, und Richter Lawrence statteten wir gestern der McKee Schule, Ecke Church u. Ewing Str., einen Besuch ab. Diese Schule hat 11 Lehrer und 664 farbige Schüler. Es wird darin mit bestem Erfolg Lesen, Schreiben, Rechnen, Geographie, Grammatik und Naturgeschichte gelehrt. Ebenso hängt mit der Anstalt eine Nähschule für Mädchen und eine Schule zur Erlernung praktischer Handwerke für Knaben zusammen. Es ist dieses die älteste Schule für Farbige im Staate Tennessee. Sie wurde am 13. Oktober 1863 durch den jetzigen Superintendenten Rev. J. G. McKee unter den Auspicien nördlicher, wohlthätiger Gesellschaften gegründet und wird durch freiwillige Beiträge von Geld, Kleidungsstücken, Bücher und Papier aufrecht erhalten. Ein Besuch dieser Schule wird sich für Jedermann lehrreich und interessant erweisen. Das Lehrercorps ist ein durch und durch geschultes, und die praktischsten Methoden werden angewandt, um die kleinen Farbigen in den für's Leben nothwendigen Elementar-Wissenschaften auszubilden.

Von der McKee Schule begaben wir uns in die nicht weit davon entfernte, nahe dem Chattanooga Depot gelegene Fisk Schule. Wir halten uns einen nähern Bericht über diese Musteranstalt vor und werden denselben morgen oder in einigen Tagen bringen. Einstweilen führen wir an, daß am Donnerstag dieser Woche diese Schule offen für Besucher sein wird, die die Räumlichkeiten in Augenschein nehmen wollen und daß am Freitag, an welchem Tage die Weihnachtsferien beginnen, eine öffentliche Examination stattfinden wird. Am 6. Januar dieses Jahres wurde die Fisk Schule durch den Ehrenmann, dessen Namen sie trägt, eröffnet. Heute zählt dieselbe 10 Lehrer und etwa 800 farbige Schüler. Es ist wohl nicht übertrieben, wenn wir erwähnen, daß dieses die beste Elementar-Lehranstalt im ganzen Staate ist, was Räumlichkeiten sowohl als Einrichtung, Eleganz, Unterrichts-Methode und Lehrer anbetrifft. Wer sich davon überzeugen will, der gehe zur Examination.

Wir wünschen ernstlich, den so oft sich wiederholenden Beschwerden über schlechte Bestellung der Zeitung in der Stadt und Umgegend abzuhelfen. Unsere Träger haben strenge Instruktionen, erstens die Zeitung früh Morgens regelmäßig abzuliefern, zweitens dafür zu sorgen, daß die Zeitung an einen sichern und vom Abonnenten selbst zu bestimmenden Platz niedergelegt wird, wo selbst dieselbe sicher ist dem Besitzer zu Händen zu kommen; drittens bei Regenwetter dafür zu sorgen, daß die Zeitungen nicht naß werden. — Unsere Freunde würden uns unendlich verbinden, wenn sie sich in allen Fällen, in denen die Träger unterlassen, die obigen Vorschriften zu befolgen, sofort in der Office darüber beschweren würden. Dies ist der einzige Weg der Abhilfe.

Von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde, nähern wir uns dem Feste, das von Jung und Alt, zumal aber unter Deutschen, von Herzen begrüßt und bewillkommt wird. Besonders ist es die glückliche Jugend, deren kindlich dunkle Phantasie dem Christkindlein oder dem Knecht Rupprecht, resp. dem Weihnachtsmann, alle diese heimlichen Freuden, welche am Weihnachtstage sich enthüllen, zuschreibt und welchen man durch gutes Betragen, Fleiß, Gehorsam und sonstige Tugenden, Wochenlang im Voraus zu Gefallen leben muß, um nicht etwa am Christtage bei Austheilung der Geschenke, leer auszugehen. Wie lang werden den Kleinen die Tage bis zur Bescheerung und wie oft haben die Eltern, indem sie den Kindern auf Morgen von einem Tage zum andern Tag vertrösten, unendlich viele Fragen: ob sich das Christkindlein schon gezeigt und was es denn eigentlich gesagt habe und ob es willens sei, auch mit Geschenken beladen einzukehren? zu beantworten. Glücklich schlafen die Kinder ein und während sie halb träumend im Bettchen sich vor Ungeduld von rechts nach links herumwerfen, hört man, wie sie im Schlaf ihr heimlich auswendig gelerntes Weihnachtsliedchen vor sich hinplappern. Da heißt es denn: Einmal werden wir noch wach, Heisa, dann ist Weihnachten!" —

Am Morgen, wenn sie erwachen, ist es immer noch nicht Christtag geworden und das Wünschen und die Ungeduld beginnen von Neuem ihre Plagen. Doch lassen wir die Kleinen jetzt allein und blicken wir in die Herzen der Erwachsenen, sehen wir, welche Gefühle die Brust der Kinder von 20—60 Jahren, bei der Annäherung des Weihnachtsfestes, durchziehen und ob wir großen Kinder nicht auch mehr oder weniger mit Recht das Christfest als ein Freudenfest, ja als das schönste Fest, welches wir haben, betrachten können.

Vor allen Dingen empfindet ein jeder Mensch, dessen bessere Gefühle nicht völlig durch Geld, Geiz oder Haß abgestumpft sind, den Eindruck der ihn umgebenden Elemente, mit. Welches menschlich fühlende Herz würde in Stunden der Trauer und des bitteren Schicksals, kalt und theilnahmlos bleiben? und welches menschlich empfindende Herz könnte gefühllos bei dem lauten Jubel, der Tausenden von Kinderherzen entströmt, vielleicht sich sogar verächtlich abwenden?

Möge, wenn wir diese Fragen durch die laute vernehmliche Antwort: „Keins! kein Einziges!" erledigen eine reine ungetrübte Wahrheit liegen, wenigstens, wenn wir hinzufügen: „Kein deutsches Herz!" Stehen wir fremd hier in Amerika da, und haben wir keine Gelegenheit, in den Kreisen der eig'nen Familie oder Bekannten und Verwandten Weihnachten verbringen zu können, so finden wir gewiß eine jede deutsche Familie, selbst deutsche Vereine, welche über die ganzen Ver. Staaten doch verbreitet sind, bereit, uns gern und mit Freuden an die Verherrlichung ihres Weihnachtsfestes Theil nehmen zu lassen.

Abgesehen, ob wir selbst so glücklich sind, Geschenke zu erhalten oder nicht, so wird doch einem Jeden von uns der Anblick eines hell strahlenden und weit leuchtenden Christbaumes eine unendlich schöne Rückerinnerung sein an die alte Heimath, an das elterliche Haus und an die einst so glückliche Zeit unserer eigenen Jugend, die wir leider erst dann wohl schätzen lernen, wenn wir die Kinderschuhe ausgezogen haben und uns einbildeten, viel vor Anderen, die noch darin steckten, vor aus zu haben. Läßt es sich doch in Deutschland die ärmste Familie nicht nehmen, eine geschmückte Tanne, welche auf den Tisch gestellt wird, als Symbol des Festes herbei zu schaffen; und unter den Armen, wo dies durch bittere Nothwendigkeit nicht geschehen kann, hat der Wohlthätigkeitssinn des mehr Bemittelten stets nachgeholfen. Waisenhäuser, öffentliche Erziehungs-Anstalten, Armen-Schulen u. d. gl. m. feiern ihre Christfeste auf die großartigste Art und Weise, und somit ist als bestimmt anzunehmen, daß jeder Deutsche als Kind an diese Feste Theil genommen hat und sich gewiß gern beim Strahl der Kerzen des Tannenbaums an jene glückliche Stunden zurück erinnert.

Der Amerikaner, wie wir dies kürzlich erst anführten, nimmt alles, was er adoptirt, mit einer energischen, fast übertriebenen Liebe für Variationen in die Hand, und so spielt denn vielleicht seit 5—10 Jahren zurück das Weihnachtsfest eine höchst wichtige Rolle. In den größeren Städten des Nordens ist der heilige Abend und der erste Weihnachtsfeiertag zum Festtag geworden, und wer nach Dunkelwerden durch die Straßen wandert, der kann beim Schein, der durch den Christbaum hell erleuchteten Fenster sich davon überzeugen.

Einkäufe für gegenseitige Weihnachtsgeschenk-, welche selbst zwischen Erwachsenen gemacht, und die am Weihnachtstische überraschend als Festgaben überreicht werden, haben sich ein Bürgerrecht erworben und kosten mit unter viel Geld. Doch einmal ist nur Weihnachten im Jahre, und da wird nun einmal eine Extra-Ausgabe erlaubt, wie denn überhaupt jeder Geschäftsmann durch die Weihnachts-Einkäufe direct oder indirect verdient. Doch genug, und zum Schluß noch kurz ein Wort.

Lasset ihr Deutschen, die ihr dies schöne Fest als ein Vermächtniß eurer Jugend mit nach hierher gebracht habt, nicht verloren gehen! Verschafft Euch zum Christfest eine Tanne, für die ihr, wenn ihr allein seid, Freunde genug finden werdet, die sie euch festlich schmücken helfen; oder habt ihr Familie, so betrachtet es als eine Pflicht, in die Herzen eurer Kinder dieselbe schöne Rückerinnerung, welche euch nie verließ, fest zu pflanzen, daß auch sie der deutschen Sitte eingedenk, Enkeln und Urenkeln dieselbe übertragen mögen.

Dr. A. A. Hatcher, der Vorsteher und Stabsarzt des hiesigen Pesthauses und vor Ausbruch des Krieges ein Councilman der 8. Ward in einer Reihe von Jahren, starb gestern Mittag 12 Uhr in seiner Wohnung an Rheumatismus. Dr. Hatcher war ein alter wohlbekannter und sehr geachteter Mitbürger unserer Stadt und einer der tüchtigsten Doktoren, welche Nashville je besaß. Friede seiner Asche!

Noch immer bildet die Baumwolle den lebhaftesten Handelsartikel im hiesigen Markt. Engros-Händler und besonders Commissions-Verkäufer machen gute Geschäfte und erzielen recht erfreulichen Umsatz. Während des gestrigen Tages wurden zwar nur 78 Ballen empfangen, doch ist der Vorrath auf Lager ein bedeutender, 104 Ballen wurden versandt und 161 verkauft. Preise variirten zwischen 27 und 28½ Cents per Pfund. Der Markt schloß etwas flauer mit einer Neigung zum Fallen in den Preisen.

Wir machen unsere Leser auf die Briefliste, welche auf einer andern Stelle in unsern Lokalspalten steht, aufmerksam. Wer auf Briefe, die angezeigt sind, reflectirt, muß im Laufe dieser Woche auf dem hiesigen Postamte nachfragen. Wer dies verabsäumt, läuft Gefahr, seine Briefe als unbestellbar (dead letters) nach Washington City ins General-Postamt, wandern zu sehen.

Dem Frühzug, welcher gestern Morgen 3 Uhr Nashville verließ, um nach Louisville zu gehen, passirte einer jener Unglücksfälle, welche in letzter Zeit so häufig den Stoff für Zeitungen lieferten. Es ist kaum denkbar, wie bei richtiger Handhabung der Gesetze der Linie dergleichen Unfälle, die doch stets nur die bedauernswürdigsten Folgen haben, sich so oft ereignen können und dennoch sind Mittheilungen, wie die nachstehenden, ebenso traurig beklagenswerthe, wie unableugbare Thatsachen. Ungefähr 36 Meilen von hier, nahe Bucklodge, war durch die Nachlässigkeit eines der Weichensteller ein Geleise derartig gedreht worden, daß der im Sturm dahinbrausende Passagierzug anstatt auf dem richtigen Geleise weiter zu können, in eine der Weichen ausbog und dadurch drei der Passagier-Waggons umstürzte. 36 Passagiere sind leicht, jedoch immerhin empfindlich verletzt, Herr William Taylor, der Condukteur des Zuges und Herr J. M. Eaton sind tödtlich am Kopfe beschädigt und wird an dem Davonkommen des letztern Herrn gezweifelt. Alle übrigen Passagiere haben mehr oder weniger Verletzungen am Kopfe erlitten. Die Locomotive und die Expreß-Car blieben, wie durch ein Wunder, unversehrt. Bis Mittags 12 Uhr war die Bahnlinie selbst wieder so weit in Ordnung gebracht, daß dadurch keine weiteren Störungen im Fahrplan vorkommen werden.

Der hiesigen deutschen Methodisten-Kirche, welche sich während des Krieges trotz aller pecuniären Unannehmlichkeiten hielt und sich dem nördlichen unionistischen Kirchen-Verbande anschloß, werden von Seiten der südlich gesinnten Brüderschaft alle nur denkbare Hindernisse, um sie zum Verkauf ihrer Kirche in der Nord-College Straße zu zwingen, in den Weg gelegt.

Der auf gestern anberaumte öffentliche Verkaufstermin hatte jedoch Nichts bezweckt!

Wir ermahnen die für die Union feststehenden Methodisten, sich nicht durch die Intriguen der Rebellen abschrecken zu lassen und wünschen von Herzen, daß ein energisches rechtzeitiges Handeln, den Herren südlich gesinnten Brüder einen Strich durch die Rechnung machen werde.

Gestern hatte ausnahmsweise die Polizei ihre Argus-Augen einmal auf dem richtigen Fleck. Wer in letzten Tagen durch Cedar-Straße ging und Zeuge der Fahrläßigkeit war, welche die Arbeiter, die auf der alten Brandstätte Steine sprengten, begingen, der wird wie wir, stark gezweifelt haben, ob Nashville überhaupt eine Polizei, welche zur öffentlichen Sicherheit instituirt wurde, besitzt. Nachdem im Laufe des gestrigen Tages die Stücke, welche beim Sprengen durch die Kraft des Pulvers bis in die Fenster der gegenüberliegenden Gebäude geflogen waren, fühlten sich zwei Polizisten veranlaßt, einen der edlen Sprengungskünstler zu verhaften. Der Polizeirichter strafte den Mann mit 54 Dollar und hat unserer Ueberzeugung nach, recht gehandelt. Ebenso sicher wie die Stücken Steine bis in die Fensterscheiben der gegenüberliegenden Häuser flogen, ganz ebenso sicher konnten sie den Vorübergehenden auf und gegen den Kopf geschleudert werden. Besser bewahrt wie beklagt!

Ueber Gold und Baumwolle aus New York können wir heute unsern Lesern keine Mittheilungen machen, da der Telegraph über beide Gegenstände schwieg.

Gestern Nacht fand in der Smokey Row in einem der Tempel der irdischen Liebe zwischen den gefallenen Engeln ein Privat-Vergnügen in Gestalt einer Schlägerei statt.

Zwei Jünger des Mars (Soldaten vom 16. Infanterie-Regiment) hatten dieselbe in's Leben gerufen, waren jedoch klug genug, durch die Flucht, welche die Dunkelheit der Nacht ihnen leicht machte, sich den Häschern der Polizei zu entziehen.

Abermals wurde gestern vor Friedensrichter Wilkinson die Anklage gegen William Wolf, der die besagten Ochsen, nahe White Creek, gestohlen haben sollte, verhandelt. Der Squire verhörte abermals viele Zeugen und gab schließlich doch kein Verdikt darüber ab. Morgen Vormittag um 11 Uhr wird der Fall zum dritten Male vorkommen.

Vor Squire Meacham wurden Civil-Fälle verhandelt.

Friedensrichter O'Brien schickte einen Schwarzen, der eine Uhr gestohlen haben soll, bis heute, um ihn noch einmal zu verhören, in die Jail.

Squire Mathews hatte Nichts für uns.

Das Sonntagsblatt der „Tennessee Staatszeitung" wird für $5.50 per Jahr, $2.75 per Halbjahr und für 10 Cents für die einzelne Nummer portofrei von der Office aus nach allen Theilen Deutschlands und der Schweiz versandt. — Unsere Freunde sollten sich ein Vergnügen daraus machen, eine Nashville Deutsche Zeitung an ihre Verwandten und Bekannten in Europa zu schicken.

Fluß-Bericht.

Dampfer Tyrone ging gestern nach Memphis ab, ebenso Dampfboot Palästina, beide nahmen wenig Fracht mit.

Steamer Havannah geht heute Nachmittag nach Cincinnati über Louisville. General Sigel sollte gestern Nacht noch auslaufen, doch scheint es, als ob er nicht Ladung genug hatte und bis heute wird warten müssen.

Dampfboot Nashville wird bis heute Morgen 2 Uhr erwartet.

A. Baker, welcher stromaufwärts fuhr um Holz einzunehmen und dem Ufer zusteuerte, wurde vom Strom erfaßt und trotz aller Gegenanstrengungen seitens der Maschine mit solcher Heftigkeit gegen die Aeste einiger Bäume, welche am Ufer standen, getrieben, daß beide Dampfschornsteine stark beschädigt und umgerissen wurden, jetzt liegt das Dampfboot zur Reparatur an der Werft. Wie wir hören, hat jedoch die Maschine keinen Schaden gelitten und wird das Boot in wenigen Tagen dem öffentlichen Verkehr wiedergegeben werden.

Der Fluß war gestern Nachmittag bis auf 18 Fuß an den Harpeth Shoals gestiegen und steigt noch immer.

Criminal-Court.

Gestern Morgen war es endlich gelungen, die zur Jury nöthige Anzahl Geschworener herbeizuschaffen und der Prozeß gegen Chas. Moore und Philipps Anthony nahm seinen Anfang. Wie uns versichert wird, können die Zeugenverhöre die ganze Woche über anhalten und ist dies ein leicht begreiflicher Grund, daß es so schwer hielt Mitglieder für die Jury herbei zu schaffen. Moore und Anthony sind bekanntlich beide in der Mordgeschichte mitangeklagt und werden nach dem Urtheilsspruch, welcher über Henry Allen 20 Jahre Penitentiary verhängte, zu urtheilen, jedenfalls auch für längere Zeit unschädlich gemacht werden.

Recorders-Court.

Groß war die Zahl der Sünder und groß die Summe der Strafen, welche gestern vor Sr. Ehren, dem Polizei-Richter figurirten. Auch das weibliche Geschlecht hatte seine Repräsentantinnen vor die Schranken des Recorders geschickt.

Eine von ihnen, welche die Gesetze der Mäßigkeit überschritten hatte und im Nebel durch die Straßen der Stadt schwankte, sollte 29 Dollars für diese neblig-nächtlichen Schwankungen bezahlen; sie hatte jedoch kein Geld und zog sich in's Arbeitshaus zurück.

Die Andere, die mit ihrem Rausche noch Unanständigkeit verband, erhielt Erlaubniß, ihr in ihrer Zurückgezogenheit Gesellschaft leisten zu dürfen. Die Dritte wurde, da sie $14 bezahlen konnte, welche von ihr verlangt wurden, entlassen.

Fünf Fälle, die wir mit den vielsagenden und schwerbedeutenden Worten: „Unordentliches Betragen" überschrieben standen, wurde Jeder mit der vielbedeutenden Summe von $54 gesühnt. Alle Fünf bezahlten.

Vier Fälle für kleinere und unbedeutende Gesetzverletzungen fanden durch $9 und $14, welche die Angeklagten in die Stadtkasse einzahlten, Erledigung.

Ein Fall für unordentlich Aufführung endigte, da keine Zeugen erschienen waren, mit Freisprechung und Entlassung des angeklagten Sünders.

Liste

der im hiesigen Postamt, als unbestellbar, zur Abholung bereit liegenden Briefe:

Damen-Liste.

Frl. E. Brockmann	Frl. A. Hoffman
„ A. Jourdan	„ M. Stattmann
„ M. J. Stringer	„ S. Stacke

Herren-Liste.

Herrn Amtmann A	Herrn Decker A C
„ Herrmann Georg	„ Lummerman J
„ Nelson Anton	„ Ruderer G
„ Normann Will	„ Orndorff L
„ Philipps L	„ Philipps H
„ Osterhelt H	„ Rorsch C L
„ Roselius A. C.	„ Schurer H
„ Steinau S	„ Turner J
„ Wilken B F	„ Weller C
„ Wagner J J	

Europäische Briefe.

Herr J. Bäcker aus Polen.
„ Lieutenant Richard Flach aus Wiesbaden.
„ Ernst Riekoff aus Schwerin.
„ Sylvanus Stein aus Polen.
Fräulein Wiemer Jacht aus Wernhausen.
„ Migna Müller aus Gotha.

A. V. S. Lindsley,
Postmeister.

Erste
National-Bank.
Nashville, Tennessee.

Finanzieller Agent und designirter Depositär für die Ver. Staaten und Fiscal Agent für den Staat Tennessee.

Eingezahltes Anlage Kapital $250,000
Ueberflüssiger Fond 30,000

Empfängt Depositen und besorgt Collektionen in zugänglichen Punkten der Ver. Staaten.

Ver. St. Bonds,
Gold, Silber und
Uncourantes Geld
werden ge- und verkauft:

J. E. McCrory, Cassirer.
A. G. Sanford, Präsident.
R. G. Jamison, assistirender Cassirer.
dz15 3M.

Die
Zweite National-Bank
von Nashville,
College Straße, nahe Union.

Designirter Depositär und finanzieller Agent für die Ver. Staaten und den Staat Tennessee.

Die Bank ist bereit, alle regelmäßigen Bank besorgen und Wechsel auf
New York,
New Orleans,
Louisville und
Cincinnati
auszustellen.

Regierungsbonds, Gold und Silber
Commission verkauft und eingekauft.
John Lumsden, Präsident
W. J. Thomas, Kassirer.
dz19 6M

Dritte National-Bank
von
Nashville, Tenn.
Aktionäre:

W. W. Berry, N. Sayre,
John Kirkman, Jos. W. Allen
D. Weaver, Edgar Jones,
Dan F. Carter, A. B. Duncan,
Alexander Fall, Thos. F. Hillman,
Edmund Cooper.

Diese Bank befindet sich in dem Gebäude, welches früher von der Planters Bank bewohnt war, an der Ecke Union u. College und ist bereit, Gold, Silber, Drafts, U. S. Bonds und Staatsbonds zu verkaufen; Noten, Drafts, Coupons &c. in allen Theilen der Union zu collektiren.

5—20 und 7.20 Schatzamtsnoten immer vorräthig und zum Verkauf. Gold-Coupons eingelöst u. Compound Interest Noten zu den höchsten Raten angekauft.

W. W. Berry, Präsident. Edgar Jones, Cassirer.
dz15 6M.

National Saving Company
Collektirt an allen Plätzen und verkauft
Gold, Silber, Exchange- und Ver. Staaten Sicherheiten,
sowie
Südliche Banknoten.
Nashville .... Tennessee.
Thomas S. Marr, Präsident. L. J. Tardor, Cashier
dz11 3M

C. B. Brown, früher A. C. M. U. S. Vol. — Geo. F. Brown, früher Chief-Clerk im Q. M. D.

S. B. Brown & Co.,
U. S. Claim-Agenten,
Nro. 64 Church Straße.
dz13 6M

Lokalveränderung.

Mrs. S. G. Hawthorne
hat ihr
Putz- und Mantilla-Geschäft
verlegt nach
Nr. 2 Simmon's Block,
Church Straße,
(Gegenüber dem St. Cloud Hotel),
Wo sie hofft, alle ihre Freunde und Gönner zu sehen.
N. B. Mrs. H. bietet ihren Vorrath von Putzwaaren, Mänteln u. s. w. zum Einkaufspreise an, um für neue Ankäufe Platz zu machen. dz6 2M

H. W. Haßlock
Empfiehlt dem deutschen Publikum eine von den HH. Ewin und Pendleton käuflich übernommene
Deutsche Apotheke.
Nr. 19 Public Square,
Nashville, ... Tennessee.

Recepte werden gewissenhaft zubereitet. Patent-Medizinen, Fensterglas u. Oel-Farben sind stets an Hand.

Ich ersuche meine geschätzten Kunden mir das im früheren Lokale geschenkte Vertrauen auch im neuen Geschäfte zu Theil werden zu lassen. 10N 3M

Lokalveränderung!
Dr. G. Schiff
hat seine Office von Cherrystr. nach
No. 39 Cedarstraße
verlegt.
Privat-Wohnung:
Nr. 15 Süd Summer-Straße.
27 Okt da

Bounty! Bounty!
B. F. Cook,
(Ex-Lieutenant der Armee der Vereinigten Staaten),
Nr. 69 Nord Cherrystr.,
besorgt die Collektion von Ansprüchen an die Vereinigten Staaten Regierung. Soldaten würden wohl thun, sich an ihn zu wenden. Er ist bestens bewandert in militärischen Regeln und weiß wie man es anstellen muß, um Soldaten zu ihrem Eigenthum zu verhelfen. 3Nv 3M

Weißwascher!
Der Unterzeichnete erst vor einigen Monaten aus Deutschland gekommen, empfiehlt sich dem verehrten Publikum als gründlich gelernter Weißwascher. Er verspricht, Jeden ihn mit einem Auftrag beehrenden auf's Beste zu befriedigen.
Es ist Jedem, der Neubauten oder Reparaturen vornimmt, anzurathen, sich an mich zu wenden.
Gottlieb Nordmann.
Zu erfragen in G. W. Göttinger's neuem Boardinghaus, Nord-College Straße. dz9 1M

J. L. Atkins,
Hufschmied,
No. 85 Nord Cherry Straße,
(unweit des alten Theaters.)
Empfiehlt dem deutschen Publikum seinen Blacksmith Shop, woselbst Pferde in geschickter Weise beschuht werden.
J. L. Atkins,
No. 85 Nord Cherry Straße,
dz9 3M

Grocery-Store.
Ecke Jefferson u. Summer Straße,
Nord-Nashville.
Meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich die früher von Herrn Achtzehner, geführte Grocerie käuflich übernommen habe und dieselbe nach besten Kräften und zur Zufriedenheit des Publikums führen werde.
Fred. Philipps,
Ecke Summer und Jefferson Straße,
Nord Nashville.
z5 M

R. S. Payne, jr.,
von Nashville, Tenn.,
mit H. J. Cipperly & Co.,
Engros Importeure, Detail-Verkäufer und Fabrikanten von
Hüten, Mützen, Pelz- und Putzwaaren und Strohhüten.
No. 279 und 281 Canal Straße,
(eine Thüre östlich von Broadway),
in New York. dz5 3M

Wm. Titlebaum,
Optiker,
No. 74 Church Straße,
hat an Vorrath alle Arten von optischen und mathematischen Instrumenten, Bilderrahmen, Thermometern, Brillen &c.
Ebenso setzt er künstliche Augen ohne Schmerz ein und versieht alte Brillengestelle mit neuen Gläsern der besten Gattung, welche das Auge unterstützen, ohne es anzugreifen. dz7 3M

Jetzt vorhanden.
Das neue Sonntagsschulen-Singbuch,
„Die goldene Verheißung",
von T. E. Perkins.
Verfasser des „Sonntags-Schulen Banners," „Der neue scheinende Stern," „Der Psalmen König," „Die geheiligte Flöte" &c.
Wir wollen eine Nummer, unfrankirt, an irgend eine Adresse nach Empfang von 20 Cents überschicken. Die „Goldene Verheißung" steht wie folgt:
Einzelne Nummern in Papierumschlag..$0.30
Bei dem Hundert........................25.00
Einzelne Nummern in Pappendeckeln......35
Bei dem Hundert........................30.00
Sonntags-Schulen-Musik frei für jeden Monat.
Wir veröffentlichen jeden Monat einen neuen Gesang und verschicken denselben. Man sende für ein Cirkular an
Brown u. Perkins,
dz15 3M 420 Broome Straße, N. Y.

Cumberland Kohlen.
Billigst und best in Qualität.
Schickt Eure Orders für den Winterbedarf nach Kirkington und Farrar's
No. 68 Public Square
und ich werde für prompte Ausführung sorgen.
Bedingungen: Cash beim Empfang.
W. F. Watson, Agent,
dz14 1M für M. G. Logan.

Heinrich Kunke's
Boardinghaus und Saloon
No. 36, Church Straße,
nahe der Post Office.
Empfiehlt sich allen Reisenden, sowie dem deutschen Publikum insbesondere. Die größte Aufmerksamkeit wird der Reinlichkeit für Betten und Wäsche gewidmet für gute Kost und vorzügliche Getränke ist Sorge getragen und wird es dem Eigenthümer zur Ehre gereichen, seinem neu eröffneten Etablissement einen guten Ruf zu verschaffen. Heinrich Kunke
o21 3m

Deutsches Privat-Hotel
und
Boardinghaus
von
G. W. Göttinger,
(eingerichtet im ehemaligen Erwin Hotel),
No. 92 Nord College Straße.
Dasselbe ist günstig in der Nähe des Louisville Depots und des Mittelpunktes der Stadt gelegen und ist durchreisenden und ansäßigen Deutschen zu gefälliger Berücksichtigung empfohlen.
Ich habe es mir zur Aufgabe gestellt, Alles aufzubieten, um dieses neue Haus zum Centralpunkt deutscher Gemüthlichkeit und deutscher Intelligenz zu machen.
G. W. Göttinger,
No. 92 Nord College Straße.
dz2 3M

Kossuth Haus
No. 16 und 18 Süd Markt Straße.
Georg Waterman.
Dieses Haus, im besten Zustande gehalten, mit allerbesten Betten und der feinsten sowie bequemsten Einrichtung ist dem Publikum angelegentlichst empfohlen.
Speisen sind ausgezeichnet zubereitet.
Im Barroom stets gute Getränke und feine Cigarren. dz1 1M

W. Bassow,
Franklin Pike,
(gegenüber den Hrn. Huth und Grüner.)
Empfiehlt seinen Bekannten den gemüthlichen Salon, woselbst er fortwährend das beste Bier und vorzügliche Getränke aller Art hält.
Ich bitte meine Freunde, mich mit ihrem Besuch zu beehren.
W. Bassow.
dz11 8M

Boarding!
Zwei oder drei Familien können hübsche und bequeme Zimmer zu billigen Preisen erhalten, wenn sie sich an Mrs. Bruce, in der Rock City Inn, Ecke von Front Straße und Public Square, wenden.
Jede Anzahl junger Männer können Board beim Tage erhalten. 14da
Mrs. Bruce.
Ecke Frontstraße und Public Square.

Rümekorf's
Sommer-Garten
nahe Fort Gillum,
ist hiermit Vereinen und Gesellschaften zur freundlichen Benutzung angelegentlichst empfohlen.
Für gute Getränke und Erfrischungen ist stets auf's Beste gesorgt.

Horticultur
Garten.
auf dem
Laitenberger'schen Grundstück,
an Summer-Straße jenseits Germantown.
Dieser Garten ist, was Lage und Einrichtung anbetrifft, der schönste in der Umgegend Nashville's. — Er ist dem geehrten Publikum bestens zur Abhaltung von Picnics u. s. w. empfohlen. Alles ist angewandt, um Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.
J. Schönpflug.
Für gute Speisen und Getränke wird stets Sorge getragen.
Auch ist ein Schießstand im Garten.

Cremona-Garten
am
Süd-Ende
der
S. N. Straßen-Eisenbahn
Süd-Nashville . Tennessee.
Ich habe unter obigem Namen einen eleganten Wintergarten mit famoser Bar eingerichtet und lade alle Freunde ein, mich mit ihrem Besuche zu beehren.
Wm. C. Rock.
Die Eisenbahnwagen gehen bis dicht an mein Lokal und fahren alle halbe Stunde ab. 19oct 3M

Henry Albes'
Lagerbier-Salon,
Nr. 33 Cedar-Straße,
Versammlungslokal u. Clubzimmer des
Nashville Schach-Clubs.
Die feinsten Weine und Liquöre sind stets an Hand. Ebenso kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Jeden Abend um 9 Uhr Lunch.
5j 3m

Aurora Haus.
Boarding Haus,
Nr. 102.
Nord - Market - Straße, nahe dem Louisville Depot,
Nashville, Tenn.
John Eggensperger, Eigenth.
Ist Reisenden und Kostgängern unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.
21 Okt 3M

Die
Nashville Turner-Halle
No. 82 Nord Markt Str.
ist mit vorzüglicher Bareinrichtung versehen.
Die besten Getränke und alle Speisen, sowie Cigarren sind stets vorräthig.
Adam Schildhelm,
Immer gutes Bier.
Alle Sonntag Vormittag famoser Lunch. 2no 3Mc

Boarding-Haus
zum
Jefferson Haus
John Krech,
No. 22 Market-Straß
Empfiehlt Kostgängern und Reisenden sein aufs Beste eingerichtetes Haus hierdurch ganz ergebenst.

Henry Nietert. John Senn.
Nietert u. Senn,
Importeure u. Wholesale Händler von
Weinen, Liquören, Cigarren,
und Fabrikanten von
Reinem Cider- und Familien-Essig,
No. 182 Court Straße, zw. Race und Elm,
dz5 3M Cincinnati, Ohio.

B. S. Hamilton
& Green.
No. 25 Church Str.
(Big Horn.)
Hat in Vorrath ein gutes Assortement von ausgewählten
Familien Groceries.
wie
Zucker,
Thee,
Caffee,
Schinken,
Getrocknetes Rindfleisch
Fisch,
Käse,
Mehl,
Eingemachte Früchte,
Molasses
Wein,
Essig
&c. &c. &c.
welche er zu Preisen verkauft, die den Zeiten angemessen sind.
Bar Stores.
Ich habe ein gutes Assortement von ausgewählten
Importirten
Liqueuren, Weinen,
Taback u. Cigarren
Und kann gute Offerten machen an
Saloons und Retailhändle
Brandies, Gin, Rum, Whiskey, Portwein, Cherry Wein, Madaira und Roth Wein.
Alleiniger Agent in dieser Stadt für
Simon Crow's berühmten
Weißen Weizen Whiskey
auf welchen ich die besondere Aufmerksamkeit des Publikums lade. Dieser ist der beste und reinste Whiskey im Markt.
B. S. Hamilton u. Green.
dz1 3M Nr. 25 Church Straße.
Deutscher Cal.: Herr John Krüger.

Weakley & Yarbrough
Wholesale
Grocers.
Nr. 3 Nord College Straße.
1000 Faß extra Familien-Mehl.
200 Faß Extra superfine Mehl.
50 Hhds New Orleans Zucker,
24 Hhds Demerara Zucker,
50 Faß gepackter und pulverisirter Zucker,
200 Sack Prima Rio Kaffee,
25 Sack Laguira Kaffee,
25 Faß frischen Reis,
50 Faß New Orleans Molasses,
200 Kisten Procter u. Gamble Seife,
150 Kisten verschiedene Sorten Seife,
100 Kisten Sternlichte,
100 Kisten Talglichte, hart gepreßt,
50 Kisten feiner Rauchtabak,
50 Groß Fine Cut Taback,
25 Faß Rauchtabak,
25 Faß englisch Soda,
25 Faß amerikanische Soda,
40 Kisten 1 und 2 Pfund-Kannen Austern,
50 Kisten Pfeffer,
50 Kisten Gewürze,
50 Kisten Indigo,
50 Kisten gemahlenen Senf,
25 Faß Mason's Wichse,
60 Kisten Pint, Quart u. ½ Gallonen Flaschen
20 Kisten Garrett Schnupftabak,
20 Groß Durkee's Hefe,
20 Faß Bourbon Whiskey,
25 Faß Robertson County Whiskey,
100 Faß Foote Nash Brandy-Whiskey,
100 Faß Ginger Cordial,
15 Faß Ingwer Wein,
15 Faß Süße Weine,
50 Faß Weinessig,
25 Faß Citronen Syrup,
50 Kisten Stärke,
50 Dutzend Eimer,
50 Dutzend Besen,
2000 Sack Mehl,
50 Kisten assortirter Candy,
Brandy, Rum, Gin, Weine verschiedener Art bei
Weakley & Yarbrough,
Nr. 3 Nord College Straße,
Okt11 3M6. Nashville Tennessee.

L. H. Lanier.
(früher Lanier, Philipps u. Co.)
Wholesale Grocer
und
Commission Merchant,
Nr. 69 Süd Marketstr.,
Nashville, ... Tennessee.
Ich bin soeben von New York und Baltimore zurückgekehrt, wo ich einen neuen Vorrath von Groceries gekauft habe und ich öffne jetzt meinen Stand, Nr. 69 Süd Marketstr., woselbst ich mich freuen werde, meine Freunde und das Publikum im Allgemeinen zu sehen. Ich will mich bemühen, Groceries zu solchen Preisen zu verkaufen, daß Kaufleute es in ihrem Interesse finden werden, in Nashville zu kaufen, anstatt weiter zu gehen. Jedes mir anvertraute Geschäft wird prompt u. gewissenhaft besorgt.
Die folgenden Artikel bilden einen Theil meines Vorraths und das noch zu erwartende des von mir besorgten Einkaufs:
Choice N. O. Zucker, extra Demerara Zucker, guter und extra Demerara Zucker, gestoßener und gemahlener Zucker, A. B. und C. Kaffee-Zucker, Stuart's extra Zucker, Choice Rio Kaffee, Laguira Kaffee, alter Port Java Kaffee, Choice Reis, Wheeling Nägel, Bienenstockfyrup, klare Seiten, Kiste, Pfeffer, Ratt Ingwer, Gewürze aller Art, Feuer Crackers, Star Lichte, Seife, concentrirte Lauge, Indigo, Madder, Durkees Hefenpulver, gemahlener Senf, u. s. w., Copperas nebst einem großen sortirten Vorrath von Liquören. Alles wird billig an Wiederverkäufer abgelassen. 2N 3M
L. H. Lanier.

Robert Thompson,
Wholesale Grocer,
Fabrikant von
Zuckerwaaren und Confitüren,
Importeur und Händler in
Weinen, Liquören, ausländischen Früchten, Cigarren, Tabake &c. &c.,
No. 24 Süd Markt Straße,
Nashville, Tennessee.
Agent für besten Sorte englischer und schottischer Ales und Porter und des Glenfarth schottischen Malz Whiskey.
dz1 3M